

28. April 2024

**Fünfter Sonntag der Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung:  
Apostelgeschichte 9,26-31  
2. Lesung: 1. Johannes 3,18-24  
Evangelium: Johannes 15,1-8



Ildiko Zavrakidis

» Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. «



Kirchenlehrerin, Patronin Europas – Katharina von Siena (1347–1380; Gedenktag: 29. April) ist eine der großen Persönlichkeiten der Kirchengeschichte, die selbst den Papst beriet und sich stets für die Einheit der Kirche einsetzte.

Bibelwort: Johannes 15,1-8

**AUSGELEGT!**

**Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.**

Achtmal kommt in diesem heutigen Evangelium das Wort „bleiben“ vor. Alljährlich in der Osterzeit warte ich auf dieses Evangelium und auf dieses Wort vom Bleiben. Ich höre es als ein Sehnsuchtswort: Ich selber habe die Sehnsucht, in allen Bewegungen und Veränderungen des Lebens doch treu, verlässlich und verwurzelt zu bleiben – für die Menschen um mich, mir selber treu und Gott nahe. Und ich meine aber auch, dass es ein Sehnsuchtswort Gottes ist: Gott ersehnt meine freie und zugleich liebende Antwort auf sein Angebot, „der“ treue und verlässli-

che Weggefährte meines Lebens zu sein. Er drängt sich nicht auf, aber ich höre in diesem Bild vom Weinstock und von den Reben doch eine Einladung, beinahe ein Werben darum, dass Gott auch zu mir kommen und bleiben kann. Und es geht dabei auch um ein Wachsen. Dieses Wachsen ist keine Anhäufung von Absicherungen aller Art, keine unstillbare Gier nach immer noch mehr, sondern ich höre dabei Martin Luther, der sagt: „Das christliche Leben ist nicht Sein, sondern Werden“.

In dieser Spannung lebe ich: Bei dem bleiben, was im Leben wichtig und kostbar ist. Und zugleich mich immer neu öffnen und mich bereit machen für das, was mit Gottes Hilfe in meinem Leben wachsen und werden will.

Christine Rod MC

Liturgischer Wochenkalender

Gottesdienstordnung: 28. April - 5. Mai 2024

<b>5. Sonntag der Osterzeit</b> Messe: vom So, Weiß, Gl, Cr, Oster-Prf L 1: Apg 9,26-31; L 2: 1 Joh 3,18-24; Ev: Joh 15,1-8 Stundenbuch: 1. Woche	<b>28</b>	7:30	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinde
		9:00	Eucharistiefeier † Fam. HENGL
<b>Montag: hl. Katharina von Siena</b> , Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas (1380), F Messe: vom F, Weiß, Gl, Prf Heilige L: 1 Joh 1,5 - 2,2; Ev: Mt 11,25-30	<b>29</b>		
<b>Dienstag</b> der 5. Osterwoche Messe: vom Tag, Weiß vom g, Weiß: hl. Pius V., Papst (1572) L: Apg 14,19-28; Ev: Joh 14,27-31a	<b>30</b>	7:30	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch</b> der 5. Osterwoche Messe: vom Tag, Weiß vom g, Weiß: hl. Josef, der Arbeiter, Prf Josef L: Apg 15,1-6; Ev: Joh 15,1-8	<b>1</b>		
<b>Donnerstag: hl. Athanasius</b> , Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (373), G Messe: vom G, Weiß um geistliche Berufe L: Apg 15,7-21; Ev: Joh 15,9-11 oder L: 1 Joh 5,1-5; Ev: Mt 10,22-25a	<b>2</b>	7:30	Eucharistiefeier
<b>Freitag: hl. Philippus und hl. Jakobus</b> , Apostel, F Messe: vom F, Rot, Gl, Prf Ap L: 1 Kor 15,1-8; Ev: Joh 14,6-14	<b>3</b>		
<b>Samstag</b> der 5. Osterwoche Messe: vom Tag, Weiß vom g, Rot: hl. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch (304; RK) um geistliche Berufe L: Apg 16,1-10; Ev: Joh 15,18-21	<b>4</b>	18:00	Vorabendmesse
<b>6. Sonntag der Osterzeit</b> Messe: vom So, Weiß, Gl, Cr, Oster-Prf L 1: Apg 10,25-26,34-35,44-48; L 2: 1 Joh 4,7-10; Ev: Joh 15,9-17 Stundenbuch: 2. Woche	<b>5</b>	7:30 9:00	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinde <b>ERSTKOMMUNIONFEIER</b> Familienmesse



Das Bild vom Weinstock und den Reben hat das Christentum über die Jahrhunderte begleitet. Auch wer nicht in einer Region lebt, in der Wein angebaut wird, kennt das Bild von dieser Pflanze und ihren Früchten. Und schätzt den Traubensaft oder den Wein. Für die Zeitgenossen von Jesus gehörte der Umgang mit den Weintrauben einfach dazu. Und es ist ja auch ein schönes Bild, wenn man vermitteln möchte, wie eine Verbindung zwischen vielen Einzelnen und dem Einen aussehen kann. Eben wie der Weinstock und die Reben – und ihre starke Verbindung untereinander. Jetzt erfährt dieses Bild aus der Landwirtschaft von Jesus noch eine Deutung. Er sagt: „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.“ Damit zeigt er, welche enge Beziehung zwischen ihm, seinem Vater und den Jüngern besteht.